



Nr 4-104



Grünberger

196 II / 1857

33. Jahrgang.



Wochenblatt.



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 1. Januar 1857.

 Mit dieser Nummer beginnt das 1te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Amtstältern zu dem Preise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Die künstliche Vervielfältigung der Wachteln im unsfreien Zustande.

Seit langer Zeit bereits beklagen sich die Jäger, daß Wachteln und Rebhühner im Allgemeinen sehr abgenommen haben, so daß zu befürchten steht, sie würden binnen kurzer Zeit fast ganz verschwinden. Der Abbé Allary, Mitglied der zoologischen Acclimatizationsgesellschaft, der sich seit längeren Jahren damit beschäftigt hat, die Mittel zur künstlichen Erziehung dieser beiden Vogelgattungen ausfindig zu machen, ist dahin gelangt, 35 bis 40 Wachteln, und 55 bis 60 Rebhühner von einem Paar zu erziehen. Das Verfahren ist übrigens so einfach als leicht und kann Landbewohnern eine angenehme Verstreitung, so wie Jägern das Mittel zur Vervielfältigung des Wildes gewähren. Es besteht in Folgendem:

Zunächst muß man einen Ort wählen, an welchem die zur Zucht bestimmten Vögel ruhig bleiben können und gegen ihre natürlichen Feinde geschützt sind. Man wählt dazu vorzugsweise eine Lage gegen Sonnenaufgang und errichtet daselbst eine Volière von wenigstens $1\frac{1}{2}$ Quadratmeter. Die obere Hälfte dieser Volière muß bedeckt und die andere vergittert sein, so daß während des Tages die Sonnenstrahlen und während der Nacht die Thaufrische hineindringen kann. Uebrigens wird der Boden dieses Vogelhauses mit kleinen niedrigen Buchsbaumalleen bepflanzt, die Zufluchtsstätten für die Vögel bilden. Sehr zweckmäßig ist es, die kleinen Pfade mit Sand zu bestreuen, damit die Körner desselben, welche Rebhühner und Wachteln gleich allen kornfressenden Vögeln ver-

schlucken, dazu dienen, die Körner in ihrem Magen zermahlen zu helfen.

Ist der Ort für die Zuchtvögel auf diese Art eingerichtet, so bringt man ein Paar Wachteln oder Rebhühner hinein. Die im Käfig gezogenen sind besser, weil sie bereits an Gefangenschaft gewöhnt wurden. Man füttert sie mit einem Gemisch von Roggen, Buchweizen, Hirse und ungefähr einem Zehntel Hanfsamen, um sie besser zum Eierlegen zu eignen. Wasser darf ihnen nicht mangeln. Man kann ihnen selbst Grünes zu fressen geben. Unter solchen Bedingungen werden Wachteln und Rebhühner ihr Nest bauen und Eier legen, wie im Naturzustande.

Sind die Eier gelegt, so muß man den Augenblick ergreifen, in welchem das Weibchen die Brütung beginnen will, was durch die größere Länge der Zeit angedeutet wird, die sie nach der Stunde des Eierlegens, welches gewöhnlich gegen 11 Uhr Morgens, geschieht, auf den Eiern zubringt. Hier ist etwas Aufmerksamkeit und Beobachtungsgeist erforderlich; es ist das Schwierigste des zu beobachtenden Verfahrens. Die erste Eierlegung ist gewöhnlich nicht sehr zahlreich; man nimmt sie, so wie sie beendigt ist, fort; das Weibchen wird dadurch einige Zeit mürrisch, beginnt aber bald wieder zu legen. Ist die zweite Legung beendigt, so wird sie ebenfalls vor der Brütung weggenommen, und das Weibchen legt dann zum dritten Male, in der Regel wieder wie das erste Mal, weniger zahlreich als das zweite.

Der Abbé Allary versichert, beinahe immer durch sein Verfahren drei Legungen bewirkt zu haben, aber nie eine vierte.

Sowie man die gelegten Eier weggenommen hat, legt man sie augenblicklich sehr zahmen Hühnern von kleiner Gattung unter, die man zu diesem Zwecke bereit hält. Die Hühner brüten die Eier der Wachteln und der Rebhühner wie ihre eigenen aus und

ziehen die jungen Thiere gerade wie ihre Käcklein auf. Die gewöhnlichen Bauerhühner, wild und nicht sehr gelebrig, taugen meistens nicht zu diesem Zwecke. Uebrigens muß man den Brut-hühnern während der Brutezeit jede mögliche Aufmerksamkeit beweisen. Die cochinchesischen Hühner, die sehr sanft sind und vortrefflich brüten, eignen sich am Besten für diesen Zweck.

Sind die Kleinen ausgekrochen, so nimmt man sie höchstens eine Stunde, nachdem sie aus dem Ei gekommen sind, fort und setzt sie in einen hölzernen Kasten, ohne Stroh oder Heu, in welchem die Pfötchen der Kleinen sich verwickeln könnten. Der Kasten muß das Huhn und die Jungen aufnehmen und durch ein schiebbares Gitter in zwei Theile gesondert werden. In die eine Abtheilung kommt das Huhn, in die andere die Jungen. Dieses Verfahren wird übrigens an vielen Orten auch zur Aufzuchtung von jungen Fasanen, welche von Hühnern ausgebrütet wurden, beobachtet. Das Gitter muß weitläufig genug sein, um den Kleinen zu gestatten, in die Abtheilung der sie nährenden Mutter zu gelangen, während diese nicht in die Abtheilung der Kleinen kommen kann, um deren Nahrung zu fressen.

Während der fünf bis sechs Tage ihres Lebens scheinen Ameisenier den jungen Wachteln ebenso wie den Rebhühnern

unerlässlich zu sein; man muß davon eine hinreichende Menge vorrätig halten; außerdem giebt man den Jungen Wasser und einen Teig, der aus Brodkrumme, hartgekochten Eiern und gehacktem Salat besteht. Werden sie größer, so gewinnen ihre Verdauungsorgane genug Kraft, um ihnen zehn bis zwölf Tage nach ihrer Geburt zuerst einige Hirsekörner und dann auch Korn und Hanskörner zu geben. Sollten einige der Kleinen leidend scheinen, so giebt man ihnen noch fortwährend Ameisenier zu fressen, denn diese scheinen ein vortreffliches Nahrungsmittel zu sein, sie zu kräftigen und die Kranken gesund zu machen.

Sind die jungen Vögel einen Monat oder sechs Wochen alt, so wird die Abtheilung, in der sie bis dahin in dem Kasten waren, zu klein, und man kann dann entweder noch eine neue Abtheilung ansezten, oder auch die Kleinen in einen größeren Vogelbauer bringen. Mit zwei Monaten kann man sie in einem Park, in einem Garten frei herumlaufen lassen, muß ihnen jedoch die Flügel abschneiden, wenn man sie hindern will, davonzufliegen. Will man sie dagegen dem freien Zustande überlassen, so werden sie davonfliegen und sich so entwickeln, daß sie ein gutes Wild geben, gleich als ob sie in dem freien Naturzustande geboren worden wären.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Nachtwächters, mit welcher ein Jahresgehalt von 47 Thlr. und eine Remuneration von jährlich 1 Thlr. verbunden ist, soll wiederum besetzt werden. Militär-Invaliden, welche im Besitze eines Civilversorgungsscheines und zur Uebernahme dieser Stelle qualifizirt sind, können sich binnen 14 Tagen praklusivehrer Frist bei dem Magistrate melden.

Lieferungsverdingung.

Zur Verdingung der hiesigen städtischen Fouragelieferung an die Gensd'armerie an den Mindestfordernden steht auf den

Dienstag den 6. Januar
1856 Nachmitt. 2 Uhr
auf dem Rathause hier-
selbst

Termin an, zu welchem Unternehmer eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Da die Klassenteufer-Veranlagungskollen für das Jahr 1857 von der Königl. Regierung noch nicht zurückgegeben worden sind, so kann mit deren Hebung im Monat Januar 1857 noch nicht sogleich vorgegangen werden. Dagegen werden aber die Gewerbesteufer, die Feuer-Societäts-Beiträge und die Hundesteuer pro I. Semester 1857 so-

gleich Anfangs künftigen Monats er-
hoben.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhaftstation des, dem Buchfabrikanten Carl August Faustmann gehörigen, hierselbst unter Nr. 321 im II. Viertel belegenen Wohnhauses taxirt 500 Thlr. 16 Sgr., steht ein Bietungstermin auf

den 11. Februar 1857,

Vormitt. 11½ Uhr
im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. hier einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhaftationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 14. Oktober 1856.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhaftation der der verehrten Simbke, Anna Dorothea Caroline geb. Anders gehörigen Häuslerstelle No. 54 zu Poln-Kessel, dorfgerichtlich auf 423 Thlr. abgeschätzt, steht ein Bietungstermin auf

den 24. April 1857 V.-M.

11 Uhr
im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhaftationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 18. Dezember 1856.
Königl. Kreis-Gericht. I Abth.

Bestes Hamburger Photo-
gene empfiehlt billigst

H. Fiedler.

Gewerbe- und Gartenvereins-
Versammlung

am 19. December.

In der am 19. d. M. abgehaltenen Versammlung des hiesigen Gewerbe- und Gartenbauvereins sprach Realherr Pecker im Anschluß an seine früheren Vorträge über die Entwicklung des preußischen Handels während der ersten beiden Abschnitte der neuenen Geschichte. Nachdem der Handel, der bisher nur zu Lande oder auf Flüssen und Mittelmeeren sich bewegt hatte, in Folge der Erfindung des Kompasses und der Entdeckung von Amerika zum überseeischen Handel sich umgestaltet hatte, wurden in den neu entdeckten Ländern Colonien gegründet, die theils Pflanzungs- und Ackerbau-, theils Bergbau- und Handelskolonien sind. Das Colonialwesen und der Aufschwung des Handels übten ihren Einfluß auch auf unser Vaterland aus, das in der sturmvollen Zeit des dreißigjährigen Krieges zu einem selbstständigen Reiche sich emporgeschwungen hatte

und seit 1640 von dem großen Churfürsten „dem wetterfesten Steuermann“ ruhmvoll und segensreich regiert wurde. Bereits 1650 Unterhandlungen wegen Erwerbung des Forts Dansburg, jetzt Tranquebar. Nach der Schlacht bei Hohenfels Vertrag mit Raulé, einem holländischen Kaufherrn, welcher mehrere Fregatten von 20 bis 40 Kanonen und eine Anzahl kleinerer Kriegsfahrzeuge stellte. Wichtigkeit dieses Geschwaders in dem Kampfe gegen Schweden, besonders bei der Belagerung von Stettin und Stralsund. 1680 Unternehmungen gegen Spanien, das versprochene Subsidiegelder nicht zahlen wollte. Erstes Gefecht der brandenburgischen Marine auf der Höhe von St. Vincent 1681 am 16. Mai Vertrag mit drei Negerhäuptlingen an der Westküste Afrikas. Gründung der afrikanischen Gesellschaft. 1683 am 1. Januar wurden die brandenburgischen Fahnen am Berge Mamfort in Guinea aufgezogen durch Major v. Gröben. Bis 1687 wurden 4 verschiedene Colonien angelegt; die Marinebehörden so wie die afrikanische Gesellschaft erhielten ihren Sitz in Emden; ebenso ward die Hälfte der Insel St. Thomas erworben. Doch wurde dieser Anfang des brandenburgischen überseischen Handels durch die Eifersucht der östindischen Compagnie und der Holländer vielfach beeinträchtigt, so daß die Nachfolger des großen Churfürsten denselben endlich ganz wieder aufgaben.

(Fortsetzung folgt)

Auktion.

Künftigen Montag den 5. Januar f. J. Vormittags 11 Uhr werden im hiesigen kathol. Schulhause circa 10 Schtl. Roggen und 5 Schtl.

Häfer

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg, den 29. Dezbr. 1856.

Kathol. Kirchen-Collegium.

Gerichtliche Auktion.

Mittwoch den 7ten Januar 1857, Vormitt. 11 Uhr, sollen in der Brauerei zu Rothenburg a/D.

1 Kuh, 2 Schweine, 15 Eit. Heu, 2 1/2 Schock Stroh, 1 Arbeitswagen und 1 Arbeitsschlitten

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 27. Dezember 1856.

Quack, Kreisger.-Aktuar.

Auction.

Auf gerichtlichen Befehl werde ich in termino den 5 Januar 1857 Nachmittags 2 Uhr im Landhause 1 Pferd, 1 Doppelsilinte, eine silberne Taschenuhr, 1 Pistole, mehrere werthvolle Kleidungsstücke, sowie verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Grünberg, den 29. Dezember 1856

Woita.

In der Freitag den 2. Januar Vormittags 10 1/2 Uhr im katholischen Schulhause stattfindenden Auktion werden außer den bereits angegebenen Gegenständen noch versteigert:

9 Bettstellen, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 kleiner kupferner Waschkessel u. a. m.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich die von mir bisher verwaltete Weinstube mit dem 31. d. Mts. Mittags schließen werde. Allen Besuchern und Gönnern sage ich hiermit den besten Dank und empfehle die noch auf Lager habenden Fremdweine flaschenweise zu geneigter Annahme wie zu gütiger Rücksichtnahme für mein Waarengeschäft.

Gustav Franke.

Lokal-Veränderung.

Von heute ab wohne ich wieder Kopfmarkt No. 6, solches erlaube ich mir einem gebräten Publikum hierdurch ganz ergebenst mitzuteilen.

Theodor Linke, Uhrmacher.

Niederlage
von
Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz
bei
H. Friedler.

Ein weißer amerikanischer Wolfspelz (eine Seltenheit und noch wie neu) ist für den Preis von 65 Thaler zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Statt der üblichen Sendung von Neujahrs-Gratulationskarten haben Hr. Superintendent Wolff 1 Thlr. 10 Sgr. und Herr Dr. Glasser 3 Thlr. zum Armenfond gezahlt, was der Magistrat dankend veröffentlicht.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des, dem Gottfried Seiffert gehörigen s. g. Sekretschams Nr. 51 zu D.-Kessel, dorfgleich auf 244 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt, steht ein Bietungstermin auf

den 17. April 1857, Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. hier einzusehen.

Zugleich wird der seinem Aufenthalte nach unbekannte Hypothekengläubiger Vogendiener Gottfried Bohr mit vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 18. Dezbr. 1856.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der der Häuslerwitwe Schulz Anna Rosina geb. Schreck und ihren Kindern gehörigen Grundstücke als:

a der Häuslerstelle No. 3 zu Neuwaldau nebst Zubehör auf 407 Thlr. abgeschätzt

b der unter No. 381 des Hypothekenbuches der Bürgerwiesen der Stadt Grünberg verzeichneten Hälfte der Oderwerderwiese, auf 90 Thlr. abgeschätzt, steht ein Bietungstermin auf

den 6. März 1857 Vorm.

11 1/2 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Zugleich wird der Amtmann Georg Friedrich Schwarz, für den Rubr. III No. 2 auf der Häuslerstelle No. 3 22 Thlr. 15 Sgr. eingetragen sind, event. dessen Rechtsnachfolger öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen

Realsforderung aus den Kaufgeldern
Befriedigung suchen, haben ihren An-
spruch bei dem Subhastationsgericht
anzumelden.

Grünberg, den 13. Novbr. 1856.

Königl. Kreis-Gericht I. Abtheil.

Freitag den 2. Januar, Versamm-
lung des Gewerbe- und Garten-Vereins
in dem wohl geheizten und gut erleuchteten
Locale der Ressource. Anfang
précis 8 Uhr Abends. Vortrag von
Hrn. Ord. Decker.

An Weihnachtsgaben für die Kin-
derbewahr-Anstalt gingen ferner ein:
Herr Buchfabrikant Heinrich Pilz 1
Thlr.; Herr Kirchen-Vorsteher Pilz 1
Thlr.; Hr. Apotheker Weimann 1 Thlr.;
Herr Kaufmann Am. 20 Sgr.; Herr
Lehrer Rothe in Sawade 5 Sgr. Die
Christbescheerung selbst kann erst in der
nächsten Zeit stattfinden und werden
daher anderweite Gaben, die wir dringend
erbitten, dankbar angenommen
werden. Gott vergelte den gütigen
Geben. **Harth.**

Sonntag den 4. Januar 1857 Nach-
mittag 2 Uhr Veteranen-Versammlung
im deutschen Hause.

Grünberg, den 30. Decbr. 1856.

Der Vorstand.

Ein tüchtiger Instrumenten-
macher stimmt Orgeln und
Forte-Pianos in Tafel- und
Flügelform und Pianinos, richtig tem-
porirt in Orchesterstimmungen und re-
perirt deutsche und englische Mechanik.
Bestellungen werden im Gasthof zu den
drei Mohren angenommen.

Ein im deutschen Hause gefundenes
Strickästchen kann in der Exped.
d. Bl. in Empfang genommen werden.

Ein englisches Weinglas und eine
Gabel sind am 27. im deutschen Hause
verräumt worden. Man bittet beides
gefährlich in der Exped. d. Bl. abzu-
geben.

Neinen 48r. und 46r Wein auf
½ Fl. à 8 und 10 Sgr., sowie feinen
Jam.-Rum und Arac de Goa in Fl.
à 15, 12½, 10 und 7½ Sgr. empfiehlt

Heinrich Rothe.

Zum Sylvester
frische Pfannenkuchen à Duz. 6 Sgr.
und Punschpfannenkuchen à Duz.
9 u. 12 Sgr. bei Aug. Schirmer.

 Mit dem heutigen Tage ist
meine Buchdruckerei neben das Lokal
meiner Buchhandlung in die 3 Berge
verlegt worden.

W. Levysohn.

300 Thaler werden auf ein
 sicheres ländliches Grundstück zur
ersten Hypothek sogleich gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung ist zu ver-
mieten und bald zu beziehen bei
W. Levysohn.

Neujahrskarten und Wünsche
empfiehlt in reicher Auswahl
die Buchhandlung von
W. Levysohn.

Donnerstag den 1. Januar

TANZMUSIK

bei **W. Gentschel.**

Der Verfertiger des bekannten **Eau de Romst**

hat mir ein Commissionslager desselben übergeben
und erlaube ich mir, mit dem ergebenen Bemerkungen
darauf aufmerksam zu machen, daß ein Theil des
Reingewinns zum Besten des **Nationaldanks**
verwendet wird.

Trotz des etwas ungewöhnlich klingenden Na-
mens kann Unterzeichneter versichern, daß es das
Eau de Cologne vollständig erseht und, wie unser
Grünberger Wein, besser ist als sein Ruf.

W. Levysohn

in den drei Bergen.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 29. December.				Görlitz, den 24. December.				Sorau, den 19. December.				
	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	
Weizen	3	6	2	24	3	5	2	15	3	3	9	2	27
Roggen	1	18	6	15	6	1	23	9	1	18	9	1	15
Gerste, große . . .	1	18	1	16	1	12	6	1	7	6	1	13	9
= kleine													
Hafer	28	9	26	3	2	25		22	6	27	6		
Erbsen	1	20	1	17	2			1	25				
Hirse													
Kartoffeln	20		16			18			14				
Heu, d. Gr. . . .	20		18										
Stroh, d. Sch. . .	4		3	15									

Weinverkauf bei:
C. Angermann Verl. Straße 54. 7 Sgr

Kirchliche Nachrichten.

Gestorbene.

Den 22. Decbr. Eichlerges. Herrmann
Taschkowitz Tochter, Pauline Bertha, 1 J. 3
M. (Eugenentzündung) — Den 23. Des
Buchschriftenstr. Carl Friedr. Kampf Sohn,
Gust. Emil, 14 J. 1 M. 22 J. (Unterleib-
Entzündung) — Den 24. Des verst. Drechs-
lerstr. Emanuel Gotth. Bachmann Witwe,
Eleonore geb. Hoffmann, 74 J. 8 M. 6 J.
(Knochenbruch und Entkräftzung.) Korbmacher-
geselle Wilh. Ad. Dornblüth, 49 J. 4 M. 16
J. (Lufttröhrenschwindsucht) — Den 25. Des
Mühlensel. Joh. Christ. Gottl. Becker zu Hei-
mersdorf Chefrau, Anna Elisab. geb. Fellenberg,
37 J. 9 M. 14 J. (Leberkrankheit) Des
verst. Winzler Carl Samuel Pohl Wwe., Joh.
Dorothea geb. Hermann, 72 J. 6 M. 26 J.
(Schlagfluss) — Den 26. Des verst. Einw.
Daniel Gräß Tochter, Helena, 40 J. 4 M. 16
J. (Lufttröhrenschwindsucht) — Den 28. Des
Buchschriftenstr. Carl Ad. Reisch Tochter, Auguste
Florentine Emma, 1 J. 3 M. 28 J. (Zahn) Gottesdienst
in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage nach dem Neujahr.
Vormittagspr. Dr. Kr. Beyer Et. Bernstein.
Nachmittagspr. Herr Pastor Barth.